

dem Mausoleum konnte man zudem noch die Massengräber der „Aktion Erntefest“ sehen, die die Häftlinge selbst ausheben mussten.

Was mich besonders überrascht hat, ist, dass nah an Majdanek Wohnhäuser liegen. Ich kann mir nicht vorstellen, dort zu wohnen und verstehe nicht, warum so nah am Konzentrationslager Häuser gebaut wurden. Obwohl mich der Besuch sehr mitgenommen hat und das mein ganzes Leben wahrscheinlich noch so sein wird, bin ich froh, dort gewesen zu sein. Er hat mir erneut klar gemacht, wie unglaublich schrecklich und furchtbar der Nationalsozialismus und der Holocaust gewesen sind. Und er hat mir gezeigt, wie wahn-sinnig gut es mir geht. Es ist wichtig, dass diese Grausamkeiten nicht in Vergessenheit geraten, denn „Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben für das Leben die richtige Haltung“, so der Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer. Hass und Boshaftigkeit sollten niemals überwiegen. Nie wieder.

*Amalia von Gehren (10a)*

*Projektbetreuung: Frau Heup*



*Schülerinnen und Schüler der Erasmuspartnerschulen aus Dänemark, Litauen, Spanien und Deutschland kamen nach Lublin, um am Erasmus-Workshop „Transdigital Education“ teilzunehmen.*

## Projektwoche in Essen

### „Deep Reading“

Vom 18. bis 21. April 2023 waren 25 Schülerinnen und Schüler der Erasmuspartnerschulen aus Dänemark, Litauen, Polen und Spanien an der Goetheschule zu Gast, um zusammen mit 13 Goetheschülerinnen und -schülern an der Projektwoche „Deep Reading in the Digital Age“ teilzunehmen.

Die Projektwoche bildete das 7. Modul des dreijährigen Erasmus Plus-Projekts „Transdigital Education“. Im Rahmen dieses Projekts befassten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage: Wie kann vertieftes Lesen im digitalen Zeitalter vermittelt und angewandt werden?

Die Woche in Essen startete mit der Vorstellung von verschiedensten Produkten, welche die internationalen Schüler an ihren Heimatschulen erarbeitet hatten. So setzte sich die internationale Schülerschaft mit Twitter

Novels, Fan Fiction, Gedichten und einem kleinen Theaterstück basierend auf landestypischen Bildungs- bzw. Coming of Age-Romanen auseinander.

Während der Workshops verknüpften die Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Ausarbeitungen zu einem gemeinsamen Theaterstück. Innerhalb von drei Tagen entstand ein halbstündiges Schauspiel unter der Leitung von Theaterpädagogin Julie Stearns, welches die Hauptcharaktere auf eine Zeitreise durch

die einzelnen Romane und Kulturen begleitete.

Bei der Aufführung zum Abschluss der Projektwoche am Freitag, dem 21.04.23, schlüpfen die rund 30 internationalen Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Schauspielern und präsentierten ihre Geschichte vor rund 100 Gästen. Die Zuschauer sahen ein Bühnenstück in englischer Sprache, inklusive kostümierten Schauspielern, kreativem Bühnenbild sowie passenden, durch die Technik AG realisierten, Licht- und Sound-Effekten.

### From Page to Stage

Ein Raum, sechs Personen, davon vier Tote und zwei Kellner. Was ist passiert? Vier Freunde saßen fröhlich beim Essen, als sie plötzlich vergiftet wurden. Ein Detektiv macht sich auf die Suche nach Hinweisen und findet ein Stück Papier mit Jahreszahlen, adressiert an einen Wissenschaftler. Als der Detektiv ihn aufsucht, stellt ihm dieser seine neueste Erfindung, eine funktionierende Zeitmaschine, vor. Gemeinsam begeben sie sich auf eine Zeitreise durch die Vergangenheit.

In den verschiedenen Jahren betreten die beiden Szenen aus den Romanen "Springtime / Przedwiośnie" (1917), "The Tobacconist / Der Trafikant" (1937), "The Perks of Being a Wallflower" (1991), "Looking for Alaska" (2004) und "Benedict's Thresholds" (2010). In diesen Szenen werden Protagonist und Antagonist mit Freundschaft, Unterdrückung und Mord konfrontiert.

Mit der Zeit findet der Detektiv Hinweise, welche den Wissenschaftler am Ende als Mörder entlarven. Mit der Wahrheit konfrontiert, offenbart er, dass er die Zeitmaschine gemeinsam mit seinen Freunden gebaut hatte, jedoch der alleinige Herrscher darüber sein möchte. Er beseitigt den Detektiv und verbleibt einziger Eigentümer der Erfindung.



Den Roman "Der Trafikant" von Robert Seethaler wählten sich Schülerinnen und Schüler der Jgst. EF und Q1 für ihr Erasmus-Projekt zum Thema Deep Reading in the Digital Age. Beinahe drei Monate haben sie am eigenen Bühnenstück in englischer Sprache gearbeitet, das sie dann erfolgreich inszenierten.

### Off-Stage

Auf die Gastschüler warteten nicht nur Workshops, sondern auch ein vielseitiges Rahmenprogramm. So gab es direkt am Dienstag neben einer Schulführung eine Kostümparty im Bistro, bei der die internationalen Gäste aufgerufen waren, sich als ihre Lieblingsbuchcharaktere zu verkleiden. Den Mittwoch verbrachten alle in Köln, wo sie unter anderem einen

Vortrag von Frau Dr. Antje Arnold von der Kölner Universität hörten, in dem sie über das Konzept von „Bildung“ in der Tradition deutscher Dichter und Denker wie Herder, Goethe und Humboldt erzählte. Den Donnerstagvormittag verbrachte die internationale Gruppe mit einer Stadttour durch Essen, deren Weg sie zur Zeche Zollverein und nach Rüttenscheid führte, bevor es am Nachmittag zurück zu den Workshops in die Goethe-Aula ging.

Alle Teilnehmenden können auf eine erfolgreiche Projektwoche zurückblicken, in der nicht nur kreativ gearbeitet wurde und die Städte Essen und Köln erkundet wurden, sondern in der auch viele internationale Kontakte geknüpft wurden, die schon bei der nächsten Projektwoche in Barcelona genutzt wurden.

Jakub Soltyski (Q1),  
Pauline Schepke (Q2)

Projektgruppenbetreuung:  
Frau Heup, Frau Lacroix, Herr Vögele,  
Frau Schirmers



25 Schülerinnen und Schüler der Erasmuspartnerschulen aus Dänemark, Litauen, Polen und Spanien kamen zur Goetheschule, um zusammen mit 13 Goetheschülerinnen und -schülern an der Projektwoche „Deep Reading in the Digital Age“ teilzunehmen.